

Mysteriöse Millionenzahlung Französisches Gericht will IWF-Chefin Lagarde anklagen

Donnerstag,
17.12.2015



dpa/Thierry Monasse IWF-Chefin Christine Lagarde will Griechenlands Schuldenlast verringern.

Der IWF-Chefin Christine Lagarde droht in ihrer Heimat ein Gerichtsprozess. Es geht um ihre Rolle bei einer Zahlung von 400 Millionen Euro an den Geschäftsmann Bernard Tapie, als Lagarde französische Wirtschaftsministerin war.

Ermittler hatten Lagarde bereits seit längerem verdächtigt, sie könne in ihrer Zeit als französische Wirtschaftsministerin (2007-2011) regelwidrig eine Entschädigungszahlung von rund 400 Millionen Euro an den Geschäftsmann Bernard Tapie ermöglicht haben.

Zwar beantragte der zuständige Staatsanwalt im September eine Einstellung des Verfahrens gegen die IWF-Generaldirektorin. Die Ermittlungskammer des Gerichtshofs der Republik folgte diesem Antrag aber nicht und ordnete einen Prozess gegen Lagarde an.

IWF drückt Lagarde sein Vertrauen aus

Die IWF-Chefin kündigte am Donnerstag an, Rechtsmittel gegen diese Entscheidung einzulegen. Der IWF in Washington drückte Lagarde sein „Vertrauen“ aus.

Tapie ist Unterstützer des damaligen Präsidenten Nicolas Sarkozy. Er hatte sich von der früheren Staatsbank Crédit Lyonnais beim Verkauf seiner Anteile am deutschen Sportartikelhersteller Adidas geprellt gesehen und geklagt.

Mysteriöse Millionenzahlung

Französisches Gericht will IWF-Chefin Lagarde anklagen



IWF-Chefin Christine Lagarde will Griechenlands Schuldenlast verringern.

Der IWF-Chefin Christine Lagarde droht in ihrer Heimat ein Gerichtsprozess. Es geht um ihre Rolle bei einer Zahlung von 400 Millionen Euro an den Geschäftsmann Bernard Tapie, als Lagarde französische Wirtschaftsministerin war.

Ermittler hatten Lagarde bereits seit längerem verdächtigt, sie könne in ihrer Zeit als französische Wirtschaftsministerin (2007-2011) regelwidrig eine Entschädigungszahlung von rund 400 Millionen Euro an den Geschäftsmann Bernard Tapie ermöglicht haben.

Zwar beantragte der zuständige Staatsanwalt im September eine Einstellung des Verfahrens gegen die IWF-Generaldirektorin. Die Ermittlungskammer des Gerichtshofs der Republik folgte diesem Antrag aber nicht und ordnete einen Prozess gegen Lagarde an.

IWF drückt Lagarde sein Vertrauen aus

Die IWF-Chefin kündigte am Donnerstag an, Rechtsmittel gegen diese Entscheidung einzulegen. Der IWF in Washington drückte Lagarde sein „Vertrauen“ aus.

Tapie ist Unterstützer des damaligen Präsidenten Nicolas Sarkozy. Er hatte sich von der früheren Staatsbank Crédit Lyonnais beim Verkauf seiner Anteile am deutschen Sportartikelhersteller Adidas geprellt gesehen und geklagt.

Vorwürfe „völlig unbegründet“

Die Affäre zieht sich seit Jahren hin. Lagarde musste sich in dem Verfahren mehreren umfassenden Vernehmungen in Paris unterziehen. Lagarde bezeichnete Verfahren und Vorwürfe stets als „völlig unbegründet“.

Lagarde leitet seit 2011 den Internationalen Währungsfonds. Sie folgte auf Dominique Strauss-Kahn, der den Posten nach einem Sex-Skandal aufgeben musste.